

Presse-Information

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln
Redaktionsbüro 0221/221-26456

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489
Jörg Wehner (jö) 0221/221-25399
Simone Winkelhog (sw) 0221/221-26785

Telefax 0221/221-26486
E-Mail presseamt@stadt-koeln.de
Internet www.stadt-koeln.de/1/presseservice

18.12.2009

Start der Stadtklimamessungen am Museum Ludwig in Köln Strategien für die Anpassung der Stadt Köln an den Klimawandel

Am Freitag, 18. Dezember 2009, haben der Deutsche Wetterdienst (DWD), das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) NRW und die Stadt Köln die erste von mehr als zehn zusätzlichen DWD-Messstationen in Köln am Museum Ludwig in Betrieb genommen. Damit wurde der Startschuss für umfangreiche meteorologische Messungen in der Stadt Köln gegeben.

Die Messungen finden im Rahmen des Kooperationsprojektes „Klimawandelgerechte Metropole Köln – Strategien für die Anpassung der Stadt Köln an den Klimawandel“ von Stadt, DWD und LANUV statt. Köln ist damit eine der ersten Städte in der Bundesrepublik, in der die Folgen des Klimawandels kleinräumig konkret für das Stadtgebiet untersucht werden. Für sinnvolle Analysen des Stadtklimas reichen die bisherigen wissenschaftlich ermittelten großräumigen Klimamodelle nicht aus. In Köln soll ein Stadtklimamodell „MUKLIMO_3“ angewandt werden, bei dem ein extrem kleinräumiges Flächenraster von 50 bis 100 Metern untersucht werden kann.

Im Mittelpunkt der meteorologischen Untersuchungen stehen die zu erwartende Wärmebelastung (Hitzewellen) und eine mögliche Zunahme von sommerlichen Starkniederschlagsereignissen infolge des Klimawandels. Die neue Messstation am Museum Ludwig soll Lufttemperatur, Feuchte, Windrichtung und -geschwindigkeit sowie den Niederschlag erfassen. Neben dem DWD beteiligt sich das LANUV an diesen Messungen: alle vier vom LANUV seit längerem betriebenen Stationen zur Messung der Luftqualität in Köln, z.B. an der Turiner Straße, wurden um meteorologische Messungen erweitert. Die Werte sind im Internet unter www.lanuv.nrw.de und über WDR-Videotext Tafel 179 abrufbar.

Mit diesen Messungen sollen zum einen die bereits heute bestehenden meteorologischen Brennpunkte (hot spots) erkannt werden, zum anderen bilden sie Grundlage für Untersuchungen zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Wärmebelastung und die Überflutungsgefahr durch Starkniederschläge. Die Stadt Köln verspricht sich von dem Stadtklimaprojekt eine wesentlich bessere Datenlage für ihre stadtplanerischen Entscheidungen, um dem Klimawandel mit entsprechenden Anpassungsmaßnahmen zu begegnen. Das Projekt ist Teil der Anpassungspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen und wird mit Mitteln des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen finanziert.

- jö -